

**C**            **GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

**CB**           **BILDUNG UND ERZIEHUNG**

**C**            **GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

**CBB**        **Hochschulwesen**

**Sachsen**

**Adel**

**Universitätsbesuch**

**1295 - 1600**

- 20-4**        ***Der sächsische Adel an den Universitäten Europas*** : Uni-  
versitätsbesuch, Studienalltag und Lebenswege in Spätmittelal-  
ter und beginnender Frühneuzeit / Fanny Münnich. - Stuttgart :  
Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig ; Steiner  
in Komm. - 25 cm. - (Quellen und Forschungen zur sächsischen  
und mitteldeutschen Geschichte ; 45). - Zugl.: Leipzig, Univ.,  
Diss., 2018. - ISBN 978-3-515-12546-8 : EUR 222.00  
**[#7085]**  
Teilband 1 (2020). - 480 S. : Ill.  
Teilband 2. Anhang. - 2020. - VI S., S. 483 - 1351

Sobald sie publiziert vorlagen, haben sich Universitätshistoriker, speziell  
Studentenhistoriker, der umfassenden Auswertung der Hochschulmatrikeln  
unter fachlichen, vor allem aber unter regionalen Gesichtspunkten ge-  
widmet. Oft waren es nur reine Namenlisten der Landsleute, manchmal mit  
kurzen biographischen Notizen angereicherte Abhandlungen.

Es gab aber auch schon früher Untersuchungen, die deutlich mehr in die  
Tiefe gingen, sich der studentischen Prosopographie intensiver widmeten,  
den Universitätsbesuch, den studentischen Alltag und die spätere Biogra-  
phie einzelner Studentengruppen quellennah nachzeichneten. Besonders  
beliebt waren und sind regional und zeitlich begrenzte Analysen der Studen-  
tenschaft einzelner oder auch mehrerer Hochschulen. In **IFB** konnten in den  
letzten Jahren einige markante Beispiele vorgestellt werden.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> ***Deutsche Studenten in Bologna*** : (1289 - 1562) ; biographischer Index zu den  
Acta nationis Germanicae universitatis Bononiensis / bearb. von Gustav C. Knod. -  
Berlin : Decker, 1899. - XXV, 765 S. - Reprint: Aalen : Scientia-Verlag, 1970. -  
ISBN 3-511-00787-9. - Neuere Nachschlagewerke zu den deutschen Studenten in  
Bologna sind: ***Juristen für das Reich*** : die deutschen Rechtsstudenten an der  
Universität Bologna 1265 - 1425 / von Jürg Schmutz. - Basel : Schwabe. - 23 cm. -  
(Veröffentlichungen der Gesellschaft für Universitäts- und Wissenschaftsgeschich-

Die vorliegende Untersuchung,<sup>2</sup> eine Dissertation der Universität Leipzig, widmet sich den verschiedenen Aspekten des Studiums sächsischer Adliger im ausgehenden Mittelalter und in der beginnenden Frühen Neuzeit, hier von 1295 bis 1600. Auf eine gründliche Einleitung und eine Skizze des Verhältnisses des sächsischen Niederadels zu Fragen der adligen Bildung folgen im Kapitel III umfassende Analysen der Präsenz der jungen Sachsen an Universitäten Europas. Es erstaunt kaum, daß die heimischen Hochschulen Leipzig und Wittenberg besonders intensiv besucht wurden, aber auch nach Jena oder Erfurt zog es viele junge Adlige. Beliebt waren zudem die renommierten Universitäten Italiens in Bologna (Jura) und Padua. Schon im Mittelalter hatte der Adel eingesehen, daß die vielfältigen Aufgaben gerade in der Verwaltung ihrer Territorien eine höhere, universitäre Bildung verlangten, wollte man mit dem aufstrebenden Bürgertum schritthalten. Nur

---

te ; 2). - Zugl.: Bern, Univ., Diss., 1997. - ISBN 3-7965-1437-5 : SFr. 85.00, DM 98.00 [6165]. - Teil 1. Text. - 2000. - 311 S. : Ill. - Teil. 2. Personenkatalog und Ortsregister. - 2000. - S. 317 - 800. - Rez.: **IFB 01-1-113**

<http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/01%5f0113.html> - **Natio Germanica Bononiae**. - Bologna : CLUEB. - 27 cm [5714]. - (Pubblicazioni dell'Archivio Storico / Università degli Studi di Bologna ; 1). - 1. La matricola : 1573 - 1602, 1707 - 1727 = Die Matrikel / a cura di M. Luisa Accorsi. - 1999. - 239 S. - ISBN 88-491-1255-6 : Lit. 40.000. - **IFB 00-1/4-304**

<http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/00%5f0304.html> - 2. Annales : [Tomo I], 1595 - 1619 / a cura di Silvia Neri ... - 2002. - 349 S. - ISBN 88-491-1976-3. - 3. Annales : [Tomo II], 1640 - 1674 / a cura di Silvia Neri ... - 2008. - 431 S. - 978-88-491-3014-0. - **Schlesische Studenten an italienischen Universitäten** : eine prosopographische Studie zur frühneuzeitlichen Bildungsgeschichte / von Claudia A. Zonta. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2004. - X, 539 S. : graph. Darst. ; 25 cm. - (Neue Forschungen zur schlesischen Geschichte ; 10). - Biogramme S. 157 - 454. - Zugl.: Stuttgart, Univ., Diss., 1999 u.d.T.: Zonta, Claudia: Schlesier an italienischen Universitäten der Frühen Neuzeit 1526 - 1740. - ISBN 3-412-12404-4 : EUR 74.90 [8178]. - Rez.: **IFB 04-2-519** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz111887801rez.htm>

- **Bildungswege - Lebenswege** : Universitätsbesucher aus dem Bistum Konstanz im 15. und 16. Jahrhundert / von Beat Immenhauser. - Basel : Schwabe, 2007. - 632 S. : graph. Darst., Kt. ; 23 cm. - (Veröffentlichungen der Gesellschaft für Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte ; 8). - Zugl.: Bern, Univ., Diss., 2006. - ISBN 978-3-7965-2286-4 : SFr. 98.00, EUR 68.50 [9514]. - Rez.: **IFB 08-1/2-243** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz259877298rez.htm>

- **Die Universität Padua und ihre fränkischen Besucher im 15. Jahrhundert** : eine prosopographisch-personengeschichtliche Untersuchung / Melanie Bauer. - Neustadt an der Aisch : Schmidt, 2012. - 780 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 21 cm. - (Nürnberger Werkstücke zur Stadt- und Landesgeschichte ; 70). - Zugl.: Erlangen-Nürnberg, Univ., Diss., 2010. - ISBN 978-3-87707-848-8 : EUR 39.00 [#5013]. - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8076>

- **Lexikon der Studenten aus Estland, Livland und Kurland an europäischen Universitäten 1561 - 1800** / Arvo Tering unter Mitarbeit von Jürgen Beyer. - Köln [u.a.] : Böhlau. - 940 S. ; 24 cm. - (Quellen und Studien zur baltischen Geschichte ; 28). - ISBN 978-3-412-51134-0 : EUR 130.00 [#5810]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8926>

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1214835538/04>

der Hochadel verzichtete eher auf ein Universitätsstudium. Die meisten jungen Adligen widmeten sich dem Studium der Rechtswissenschaften. Zahlreiche Tabellen geben einen tiefen Einblick in die in drei Jahrhunderten üblichen Schwankungen bei der Studienfach- und Universitätswahl sowie beim Erwerb akademischer Grade. Auch der studentische Alltag (gesellschaftliche Kontakte, Wohnung, Finanzierung, etwa durch Stipendien) finden umfassende Berücksichtigung.

Die Ergebnisse der sachlichen Analyse faßt die Autorin in 14 Thesen zusammen (S. 466 - 480). Sie ermöglichen dem eiligen Leser eine erste, aber doch fundierte Orientierung über den Inhalt der umfangreichen Abhandlung. Die notwendige Erweiterung adliger Bildung führte ab der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts auch junge sächsische Adlige an die Hochschulen des Alten Reiches. Weitere gewichtige Gründe waren die im Humanismus zunehmende Adelskritik sowie eben die immer stärker werdende bürgerliche Konkurrenz. 41,9 % der Einschreibungen entfielen allein auf die absolut dominante Universität Leipzig. Von größerer Bedeutung blieben aber auch die übrigen mitteldeutschen Hochschulen. Junge Adlige aus Sachsen begaben sich zudem im Rahmen ihrer akademischen Wanderungen auch gerne auf den *Iter Italicum*.

Das Studium der adligen Studenten konzentrierte sich auf die philosophische, die Artistenfakultät oder nach dem dortigen Grundstudium besonders auf die Rechtswissenschaften. Einen Abschluß wie eine Promotion zum Magister der Philosophie oder zum Lizentiaten oder Doktor einer höheren Fakultät strebten im ausgehenden Mittelalter noch eine Reihe von Studenten an. Im 16. Jahrhundert sank die Zahl der Promotionen fast auf den Nullpunkt. Ein Studium der Theologie oder der Medizin kam nur in Ausnahmefällen in Frage.

Es erstaunt kaum, daß der studentische Alltag (Fragen der Finanzierung des Studiums, etwa durch Stipendien, des Lebensunterhalts, des Wohnens, der sozialen Kontakte) an den verschiedenen Universitäten beträchtliche Unterschiede aufwies.

Um 1600 war es üblich, daß begabte junge Adlige ganz überwiegend Universitäten besuchten. Es zeigte sich immer deutlicher, daß man sonst auf dem „Markt um Positionen in Kirche und Welt“ (S. 477) nur geringe Chancen hatte.

Auf den „Sachteil“ im Teilband 1 folgt im deutlich umfangreicheren, *Anhang* genannten Teilband 2 zunächst einmal das eigentliche Herzstück der Darstellung, der 1.925<sup>3</sup> Personen mit 2.908<sup>4</sup> Immatrikulationen umfassende alphabetische Personenkatalog mit seiner immensen Fülle an biographischen Informationen. Auf die biographischen Eckdaten (Geburt, Tod) folgen Angaben zur *peregrinatio academica*, zu erlangten akademischen Graden, zur Mitgliedschaft in studentischen Reisegruppen während der „Wanderungen“.

---

<sup>3</sup> Im Personenkatalog geht die Zählung nur bis 1925. Auf S. 49 ist dagegen von 1.926 Studenten die Rede.

<sup>4</sup> Die Zusammenfassung (S. 467) spricht von 2.817 Personen zwischen den Immatrikulationsjahren 1295 und 1600. Hinzu kommen noch 91 nach 1600 eingeschriebene Studenten, deren Biographien allerdings im Personenkatalog fehlen.

Im Abschnitt *Biographisches* finden wir je nach Quellenlage spärliche, oft aber auch sehr faktenreiche Informationen über die Studienzeit, vor allem aber auch über den späteren Lebensweg. In Einzelfällen sind auch Angaben zur primären Personalbibliographie, zu Bildnissen und zu Grabstätten vorhanden. Den Abschluß der Artikel bilden die Quellenbelege, in der Mehrzahl Hinweise auf Archivalien, sowie eventuell vorhandene Sekundärliteratur.

Der *Anhang* erschließt den enormen Umfang der Darstellung. Er enthält ein *Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen*, ein solches der *Abkürzungen*, der *Quellen und Literatur*, ein separates *Verzeichnis der im Personenkatalog auftretenden Familien* und das so wichtige *Register der Personen und Orte*, das die Bedeutung Leipzigs und Wittenbergs eindrucksvoll belegt.

Einer Dissertation von 1351 Seiten wird man vermutlich nicht so bald wieder begegnen. Man muß der Autorin sehr dankbar sein, daß sie diese so voluminöse, grundgelehrte Abhandlung an der Schnittstelle von früherer Universitäts- und Adelsgeschichte zu einem beeindruckenden Abschluß gebracht hat. Eine enorme Bereicherung für die sächsische Bildungs- und Landesgeschichte ist sie zudem.

Manfred Komorowski

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10480>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10480>